

INHALTSVERZEICHNIS

Erstes Buch

- | | | |
|------|---|-----|
| I | Ein endloser blauer Kreis,
und mitten darin ein Stern! | 7 |
| II | Sie zogen weiter, und hinter ihnen
blieb keine Spur – nichts! | 21 |
| III | Tag und Nacht floß der Strom dahin, breit und
träge, und mitten darin der Schatten einer Frau | 49 |
| IV | Vuk Isakowitsch zog aus, doch mit ihm
wanderte das heimatliche Gebirge mit | 70 |
| V | Vom ewigen Wandern und Weiterziehen
wurden sie trüb und vergänglich wie der Rauch über
dem Schlachtfeld nach einem Gefecht | 97 |
| VI | Die Vergangenheit ist ein schrecklicher trüber
Abgrund; wer in dieses Dunkel eingeht, ist
nicht mehr und ist niemals gewesen | 117 |
| VII | Kopflös irrten sie umher; sie aßen, tranken,
schliefen, um dann am Ende beim Sturm zu fallen,
den Schritt ins Leere zu tun – für fremde Rechnung
und nach fremdem Willen | 145 |
| VIII | Bedrückt sann sie über das Los der Frau und Mutter
nach; erkannte die Vergeblichkeit und begriff, daß
ihre Seele voller Trauer auch in ihren Kindern keine
Spur hinterlassen werde | 180 |
| IX | Einer unter ihnen, der Allgeringste, bewahrte
sogar nach dem Tode den Glanz seines Wesens, so
daß er wiederkehren konnte und am Dorfeingang
erscheinen, an der gleichen Stelle der Straße, wo im
Frühling der erste Akazienbaum seine Blüten zeigte | 215 |
| X | Ein endloser blauer Kreis
und mitten darin ein Stern | 235 |

Zweites Buch

I	Aber das alles ist nur ein Trugbild	256
II	Das Unglück traf sie dieses Frühjahr in Temesvar unerwartet . . .	286
III	Das Lied unter den Akazien in Mahala verstummte	316
IV	Isakowitsch ging indessen dorthin, wohin ihn sein Verlangen trieb	349
V	Er kam in eine Stadt, die er nie sehen wollte	371
VI	Der weiße Hase und der schwarze Hengst	388
VII	Er wird sein bergiges Serbien nie mehr sehen	436
VIII	Durch Erinnerungen schreitet man wie durch Mondschein	452
IX	Nur sein Traum begleitet ihn	486
X	Zwischen Lebenden und Toten zerreißen alle Bande	496
XI	Die Frau mit den grünen Augen gibt es nicht	532
XII	Nur Gräber bleiben zurück	580
XIII	Solange er lebt, möchte er in ihren Armen unter Akazien einschlafen	603
XIV	Der Edle benahm sich nur bei Frauen unbeholfen	621
XV	Der menschliche Verstand kann das nicht mehr fassen	638
XVI	Niemand kennt Joan Tekelija	656

Drittes Buch

I	Isakowitsch verläßt das kaiserliche Wien	663
II	Einst Serbe und nun Russe	711
III	Unter Lachen und Weinen ziehen sie nach Rußland	784
IV	Der Weg nach Rußland führt bergauf	791
V	Rußland in Pavles Traum	819
VI	Serbien bleibt, wo es ist	836

VII	Der russische Befehl lautet: Attacke, Attacke, Attacke!	888
VIII	Rajewka ist voller Akazienblüten und Bienengesumm	912
IX	Trofim Isakowitsch erhebt Anspruch auf seine Kinder	953
X	Die Wunder der Natur und des menschlichen Lebens	963
XI	Der Edle Isakowitsch bei der Imperatorin	1004
XII	Des Wanderns ist kein Ende	1053
	Nachwort	1071
	Milos Tsernianski, Leben und Werk	1074